

Ein Tag des Schachs in Bremen



Von Detlef Kleinelsen

Ein **E**ines muß man den Bremern wirklich lassen: Mit dem **Bürgerhaus Weserterrassen** am Osterdeich kann man ein Spiellokal vorzeigen, nach dem sich sicher nicht nur Schachspieler aus Hamburg die Finger schlecken können.

Anläßlich des **125jährigen Jubiläums der Bremer Schachgesellschaft** konnte sich der HSK über eine Einladung zu einem freundschaftlichen Wettstreit freuen, der dann letztendlich am **09.06.2002 an 25 Brettern** über die Bühne gehen konnte. Auch unser Busfahrer Björn Borchert (vom Bille SC) freute sich auf eine spannende Partie.

Ruhig fließendes Weserwasser in Reichweite der Wettkampfstätte und ein wolkenklarer Himmel mit hochsommerlichen Temperaturen verhießen eine Kulisse zum Dahinschmelzen.

Ganz der langen Tradition dieser Vergleichskämpfe verbunden, schlug diese Begegnung auch eine Brücke zu zukünftigen schachlichen Großereignissen.

So soll bekanntlich am 31. August ein „Tag des Schachs“ mit Veranstaltungen in ganz Deutschland stattfinden. Das hierbei verwendete Motto *Alt und Jung begegnen sich am Schachbrett* fand seine Vorläufer schon an diesem Tag. Doch dazu später mehr.

Anläßlich der obligatorischen Begrüßungsworte der ersten Vorsitzenden Klaus Rust-Lux und Christian Zickelbein mit dem ebenso obligatorischen Austausch von Geschenken wurde gleich ein vergnüglicher Einblick in die Geschichte der schachlichen Begegnungen unserer beiden Vereine offenbart. Dank der Recherche von Claus Langmann konnte man sich über entsprechende Zitate aus dem bis 1946/47 handschriftlich geführten Protokollen des Hamburger Schachklubs erheitern, wovon Christian Zickelbein dann auch ausreichend und genüßlich Gebrauch machte.

So wurde zum Beispiel deutlich, daß schon damals offenbar viel Wert auf engagierte Mithilfe gelegt wurde. Es ist doch immer nett, wenn Leute mitdenken und den Ausgang einer Partie nicht immer den überforderten Spielern überlassen.

So wurde anläßlich des Wettkampfes mit der Bremer Schachgesellschaft in Bremen am 18. Oktober 1931 (6. Klubwettkampf) getreu dem Motto „Tue Gutes und schreib darüber“ notiert:

„Hilse - Schönmann. Eine spanische Partie, in der Schönmann im Zentrum vorging. Schönmann gab im Mittelspiel auf Chance die Qualität. Nach 5 Stunden war die Stellung noch unklar.

Die Schiedsrichter fanden für Hilse einen feinen Gewinnweg.“

Damals gewannen die Hamburger den Kampf, wie würde es heute ausgehen? Von der Anwesenheit von Schiedsrichtern wurde diesmal jedenfalls abgesehen, doch dafür schmeckten Speis und Trank der Gastgeber umso köstlicher...vielen Dank!

Im Stile eines großen alten Urgesteins des Bremer Schachlebens fand dann noch **Manfred Breutigam** Gelegenheit, sich von seinem ihm zugeordneten Brett zwischen die beiden Redner zu werfen, um seinen Anteil am Gelingen der Veranstaltung beizusteuern. So zog er ein kostbares, in Leder handgearbeitetes Gästebuch hervor und bat die Gäste, sich am Ende der Spiele dort mittels eines edlen Füllfederhalters zu verewigen.

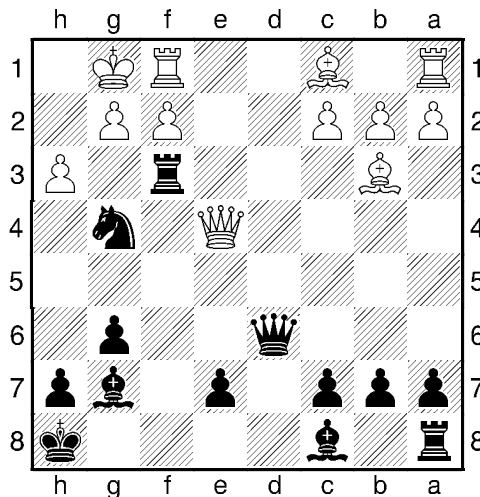
„Sonst brauchen Sie gar nicht mehr wiederzukommen“, fügte er noch augenzwinkernd hinzu, gerade rechtzeitig bevor mehr oder weniger pünktlich um 14.00 Uhr die Bretter freigegeben wurden.

Der HSK hatte Weiß an den Brettern mit ungeraden Nummern.

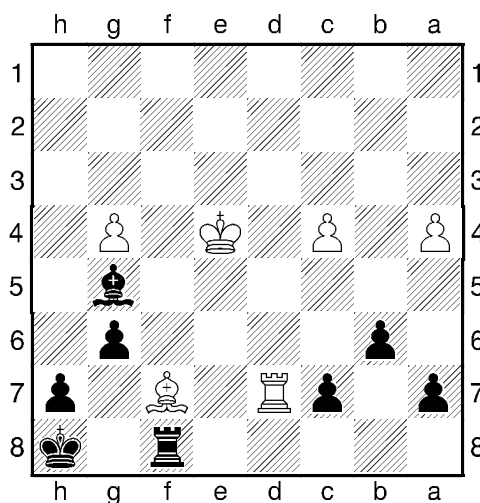
Herrn Breutigam gegenüber wartete bereits kampfeslustig wie immer **Janina Stejskal**:

Breutigam, M - Stejskal, J [B07]
 Bremer SG - HSK, 09.06.2002 (Brett 12)
 [ChZ, KM]

1.d4 ♘f6 2.♗f3 g6 3.♗bd2 ♙g7 4.e4 d6
 5.♙c4 0-0 6.♚e2 ♗bd7 7.e5 dxe5
 8.dxe5 ♗g4 9.e6 ♗de5 10.exf7+ ♗xf7
 11.♗e4 ♖h8 12.0-0 ♗d6 13.♙b3
 13...♗d1
 13...♗xe4 14.♚xe4 ♚d6 15.h3 ♖xf3!

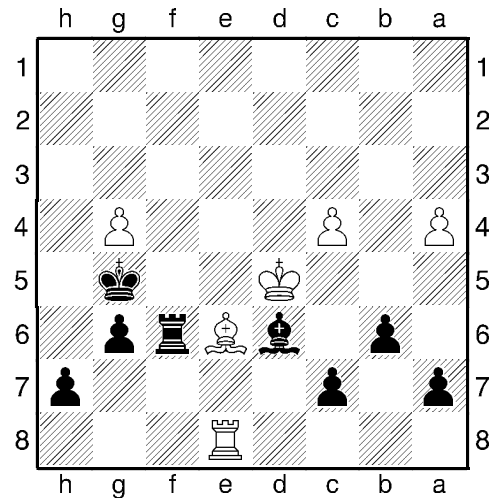


16.hxg4 ♖f8 17.♙g5 ♙f6 18.♖ad1 ♚e5
 19.♚xe5 ♙xe5 20.♙xe7 ♖e8 21.g5 ♙g4
 22.f3 ♖xe7 23.fxg4 ♙xb2 24.♖f7 ♖xf7
 25.♙xf7 ♖f8 26.♗d7 ♙e5 27.a4 b6 28.c4
 ♙d6 29.g3 ♙xg3 30.♗g2 ♙f4 31.♗f3
 ♙xg5 32.♗e4



32...♙f4! 33.♗d5 ♗g7 34.♙e6+ ♖h6
 34...♗f6 35.g5+ (35.♖xh7 c6+) 35...♗xg5
 36.♖xh7

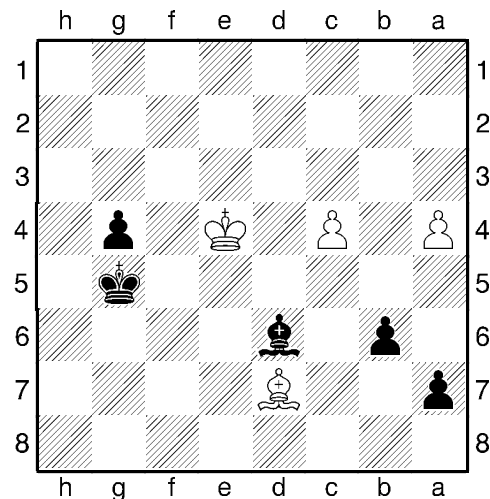
35.♗c6 ♖f6 36.♖e7 ♙d6 37.♖e8 ♗g5
 38.♗d5



38...♖f8
 38...♖xe6!? 39.♖xe6 ♗xg4
 39.♖xf8 ♙xf8 40.♗e4

Es ist eine wohl ausgeglichene Stellung entstanden.

40...h5 41.gxh5 ♗xh5 42.♗f3 ♗g5
 43.♙d7 ♗f6 44.♗e4 ♙d6 45.♙c8 c6
 46.♙d7 g5 47.♙xc6 g4 48.♙d7 ♗g5



Ab hier überlassen wir GM Dr. Karsten Müller das Wort, den wir für die Analyse des ungleichfarbigen Läuferendspiels gewinnen konnten.

49.♗d5?!

Dies ist die falsche Richtung. Der König sollte seinen majestätischen Platz mitten im Zentrum nur im Notfall verlassen.

Turniere

Gegen einfaches Abwarten mit 49.♙c8 kann Schwarz nicht Durchschlagendes aufbieten: 49...♖h4 (49...g3 50.♙h3 ♗h4 51.♙g2 ♗g4 52.♙f1 ♗g5 53.♙h3 ♗f6 54.♗d5 ♙c5 55.♗e4 ♗e7 56.♗d5=) 50.♙d7 ♗g3 51.♙c8= denn Schwarz kann sich nicht von seinem g - Bauern lösen.

Eine typische Verteidigungstechnik.

49...♙c5 50.a5?

Diese Aktivität ist hier fehl am Platz.

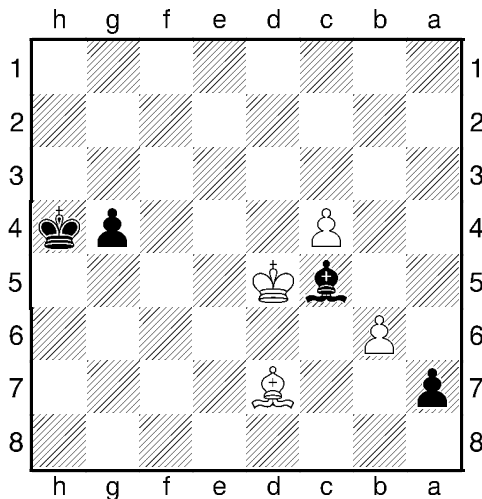
50.♗e4! führt immer noch zum Remis.

50...♗h4?!

Warum an den Rand, wenn es auch anders geht?

50...♗f4! gewann relativ einfach: 51.a6 g3 52.♙h3 ♗f3 53.♗c6 g2 54.♙xg2+ ♗xg2 55.♗b7 ♗f3 56.♗xa7 b5+ 57.♗b7 bxc4 58.♗c6 ♙e3+

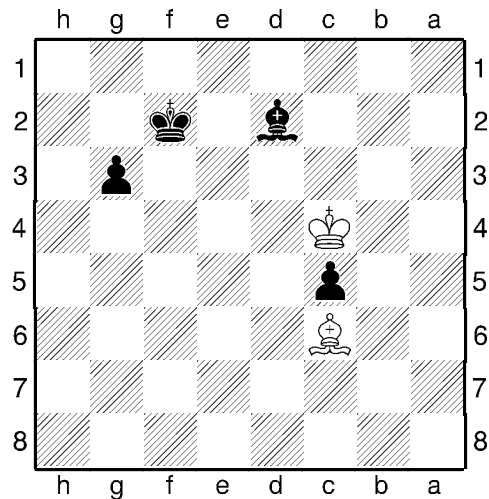
51.axb6



51...axb6?

Hier gab es noch einen versteckten Gewinn:

51...♙xb6! 52.♗e4 (52.♙f5 g3 53.♙e4 ♗h3 54.c5 (54.♗c6 ♙d8 55.♗d7 ♙g5 56.♗c6 a5 57.♗b5 ♙d8-+) 54...♙d8 55.♗c6 g2 56.♙xg2+ ♗xg2 57.♗d7 ♙h4 58.♗c6 a5 59.♗b5 ♙d8-+) 52...a5 53.♗f4 g3 54.♗f3 a4 55.c5 (55.♙xa4 ♗h3 56.♙c6 g2-+) 55...♙xc5 56.♗g2 a3 57.♙e6 ♙d6 58.♗f1 ♗g5 59.♗g2 ♗f4-+]
52.♗e4 ♗g3 53.♗f5 ♙e3 54.♗e4 ♙d2 55.♗d5 ♗f3 56.c5 g3 57.♗c4 ♗f2 58.♙c6 bxc5



Diese Stellung ist remis.

59.♗xc5 g2 60.♙xg2 ♗xg2 ½-½

Endstand:

Hamburger Schachklub: 9 Punkte,
 Bremer Schachgesellschaft: 16 Punkte.

Einzelergebnisse u.a.:

(1) Heinemann - Fish remis
 (2) Reeh - Breutigam, Matthias remis
 (3) Chevelevitch - Steffens, O 1 :0

...

Zur harmonischen Stimmung an diesem Tag hätte ein ausgewogeneres Ergebnis sicher besser gepaßt, doch dafür klaffte bei uns Hamburgern eine zu große Spielstärkelücke zwischen den oberen und den unteren Brettern.

Angesichts des beständig herrlichen Wetters machte das aber sichtlich niemanden wirklich etwas aus.

So manch einer fand sich nach dem Spiel am Ufer unter den Weserterrassen wieder und tankte Sonne bis zum Abwinken.

Den Ausklang eines tollen Tages der schachlichen Begegnung bildete eine (feucht-)fröhliche Rückfahrt, bis man am späten Abend den sehr gelungenen Sonntag beschließen konnte, nicht ohne noch einmal dankbar der Bremer Einladung zu gedenken: „Solche Ausflüge müssen wir öfter mal miteinander machen!“ Diese Äußerung fiel so oder ähnlich in vielen Gesprächen.